



1 Den Logenplatz am Hang nutzt das mustergültig positionierte Haus mit seinem raffiniert verschachtelten Bauvolumen optimal aus.
2 Intelligente Details erhöhen den Wohnkomfort. Die breiten Dachüberstände dienen als baulicher Sonnenschutz, über dem Wohnraum liegt hinter einer halbhohen Mauer eine windgeschützte und völlig uneinsehbare Terrasse.
2 Innen- und Außenbereich des Hauses wurden gleichermaßen durchdacht geplant. Jedem Wohnbereich ist ein eigener Balkon oder Freiplatz zugeordnet.

1



2

Wohnkomfort im Multipack

Ein Plädoyer für nachhaltige Architektur halten die modernen Einfamilienhäuser, die Paul Pilz im Grazer Grüngürtel errichtete.



3

Bauen in der Gruppe ist eine Option, die viele Vorteile bietet. Die gemeinsame Planung und Ausführung mehrerer Objekte durch eine Hand senkt einerseits die Kosten und ermöglicht andererseits eine optimierte Flächennutzung, wodurch auch auf kleinen Grundstücken qualitativ hochwertige Häuser mit guter Anbindung an den Gartenraum realisiert werden können.

Mit den Villen am Rosenberg hat der Grazer Architekt Paul Pilz nun ein Paradebeispiel kosten- und umweltbewussten Bauens geliefert, welches zudem auch durch seine



4



5

hohe architektonische Qualität überzeugt. Für ein nach Süden orientiertes Hanggrundstück in attraktiver Aussichtslage konzipierte er fünf annähernd gleiche Einfamilienhäuser. Das Basishaus hat einen Grundriss in L-Form, ist teilweise unterkellert und verfügt über zwei Wohngeschoße mit einer Wohnfläche von rund 140 m². Optimale Orientierung, ökonomische innere Organisation, die Hausform und die Stellung der Villen am Grundstück gewährleisten allerdings trotz der bereits relativ dichten Bebauung, die einzelnen Parzellen sind nur 600 m² groß, die für die Be-

wohner nötige Intimität. Da alle Objekte nach Südwesten orientiert und die Baukörper hakenförmig ausgeführt sind, entsteht vor jedem Haus ein geschützter Aufenthaltsraum im Freien. Trotz der Nähe zum jeweiligen Nachbargebäude kann dieser dank einer gut durchdachten Organisation der

4 Die Terrasse vor dem Wohnbereich ist ein uneinsehbarer Logenplatz an der Sonne. Die Brüstung aus mattem Glas verhindert unerwünschte Einblicke vom Nachbargrundstück.

5 Dem Nachbarn zeigt das Haus die kalte Schulter. Die einzigen Öffnungen der Fassade sind zwei Fenster im Erdgeschoß, die Küche und Essplatz belichten.

6 Zarte Metallprofile lassen die über Eck laufenden Verglasungen leicht und elegant wirken. An heißen Tagen sorgen semitransparente Rollos für Sonnenschutz und angenehme Temperaturen im Innenraum.



6



7 Die breite Schiebetür aus Glas öffnet den Wohnraum zum Freien und sorgt damit zu jeder Tageszeit für eine intensive Wahrnehmung der umliegenden Natur.
8 Der Hauseingang ist schlicht gestylt. Ein abgehängtes Glasdach schützt vor Wind und Wetter, neben der einfachen Haustür, die direkt in den zentralen Wohnraum führt, fungiert ein schmales Fensterband als Spion.
9 Die Straßenansicht wird durch den markanten Carport dominiert. Er wirkt streng und funktio-nell, ganz so wie Nordfassade des Haupttraktes, die sich wie eine Bastion gegen Wind und Wetter stemmt.

Wohnungsgrundrisse sowie der geschlossenen Ausführung aller Nordfassaden, ebenso wenig von den Anrainern eingesehen werden, wie die großzügig verglasten Wohnräume.

In sich ist jedes Haus in zwei Einzelbaukörper gegliedert, wobei der eingeschossige Längstrakt von einem zweigeschossigen Quertrakt durchdrungen wird. Die beiden Bauteile sind durch ihre Fassadengestaltung optisch stark differenziert, die weiße Putzfassade des Quertraktes wird durch die farbige Plattenverkleidung des Längstraktes kontrastiert, der zur Straße hin mit einem Carport abgeschlossen ist.

So geradlinig sich das äußere Erscheinungsbild des hier repräsentativ vorgestellten Objektes präsentiert, so stringent wirkt auch die Innenraumorganisation aller Einheiten. Im Erdgeschoß dominiert der zentrale Wohnraum mit offener Küche und inte-





10



11

10 Der Wechsel von raumhohen Glaselementen und geschlossenen Mauerflächen verleiht dem Wohnbereich Transparenz und Intimität.
11 Gleich neben dem Esstisch liegt die Küche. Links davon führt an einer freistehenden Mauer die Treppe ins Obergeschoß.
12 Einfach schick wirkt der Esstisch aus massivem Holz unter dem schmalen Fensterband.

12



griertem Aufgang ins Obergeschoß. Garderobe, Gästetoilette, Speisekammer und Kinderzimmer runden das Raumangebot auf dieser Ebene ab. Der erste Stock ist kleinteilig gegliedert und beherbergt Schlafzimmer, Arbeitszimmer, Garderobe und Bad. Allen Wohn- und Schlafbereichen sind Balkone oder Decks aus Stahl-Holzkonstruktion vorgelagert, die teilweise über abgehängte Glasvordächer verfügen. Die begehbaren Flachdachbereiche sind von halbhohen Mauern umgeben und können schon früh im Jahr als windgeschützter Aufenthalt im Freien genutzt werden.

Eine gelungene Lösung von hohem ästhetischem und funktionellem Wert, die eine wohltuende Alternative zum Standardangebot am Sektor Einfamilienhaus darstellt.

Buch tipp

Wegweisende KONZEPTE



Während des vergangenen Jahrhunderts haben einfallreiche Architekten das Einfamilienhaus als Experimentierfeld genutzt, um neue Raumkonzepte zu erproben und mit innovativen Formen und Materialien zu spielen. Heute wird das private Wohnhaus als multifunktionaler Brennpunkt verstanden, der nicht bloß Zentrum des Familienlebens ist, sondern gleichermaßen Treffpunkt für gesellige Runden, Ort des Rückzuges und der Erholung, Arbeitsplatz, Feriendomizil und Statussymbol. Wie eindrucksvoll und vielfältig moderne Wohnvorstellungen derzeit umgesetzt werden, demonstriert Michael Webb in seinem jüngsten Bildband, der die schönsten Häuser aus fünf Kontinenten vorstellt. Die Palette reicht von der repräsentativen Luxusvilla im idyllischen Park bis zum winzigen Stadthaus im Zentrum einer Großstadt, vom modernen Holzhaus in den Bergen bis zum gemütlichen Betonbau am Meer. Ein wunderbares Kompendium, das sich auch gut als Geschenk eignet.

Michael Webb, Haus Bau Kunst, DVA, München 2007, € 79,95



Die einläufige Stiege wirkt leicht und luftig. Eine massive Glasscheibe trennt den Aufgang vom Raum ab.

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG: DI Paul Michael Pilz, 8010 Graz, www.pilzarchitektur.at